



Antrag

der Fraktion der FDP

Werkstatttage landesweit zur Verbesserung der Berufsorientierung nutzen

Der Landtag wolle beschließen:

Sowohl die Kultusministerkonferenz (KMK) als auch das Landeskonzept Berufliche Orientierung heben die Wichtigkeit der Berufsfelderprobung hervor. Unerlässlich für praxisnahe Erfahrungen sind hier die Beruflichen Schulen, die in Kooperation mit den allgemeinbildenden Schulen vor Ort wertvolle Einblicke und Orientierung sowohl bei der Praktikumswahl als auch bei der Berufswahl leisten können. Die teils dramatisch sinkenden Zahlen im Bereich der dualen Berufsausbildung bei gleichzeitigem Fachkräftemangel zum Beispiel in den Handwerksberufen, erfordern weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Berufsorientierung. Die berufliche Bildung muss in den allgemeinbildenden Schulen viel präsenter als bisher werden und auch den politischen Willen der Unterstützung spüren, dass nicht nur ein Studium interessante und attraktive Karrierewege eröffnet. Das BBZ Mölln bietet seit mehreren Jahren einen umfangreichen Katalog an Werkstatttagen an, an denen bereits dreizehn Gemeinschaftsschulen und Förderzentren aus der Region teilnehmen. Dies trägt maßgeblich dazu bei, einer Vielzahl von Schülerinnen und Schülern mehr Orientierungshilfe bei der Berufs- und Praktikumswahl zu geben. Solche Werkstatttage bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich praxisnah mit potenziellen Berufsfeldern auseinanderzusetzen und individuelle Interessen und Stärken zu erkunden. Ein zentraler Aspekt der Werkstatttage ist das Kennenlernen der unterschiedlichen Bildungswege und der beruflichen Bildung insgesamt. Durch praktische Übungen und Gespräche mit Fachkräften aus den verschiedenen Arbeitsbereichen werden sie dabei unterstützt, ihre eigenen beruflichen Ziele und Vorstellungen zu konkretisieren und fundierte Entscheidungen für ihre Zukunft zu treffen.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. darauf hinzuwirken, solche Werkstatttage und deren fachpraktischen Anteil landesweit zu einem festen Bestandteil der Berufsorientierung zu machen.

2. allen Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 8 an Gemeinschaftsschulen, Förderzentren und ggf. auch Gymnasien ein Angebot über durchgehend mindestens 10 (Werkstatt-)Tage in Kooperation mit den beruflichen Schulen zu ermöglichen.
3. nach zwei Jahren eine Evaluation der landesweiten Werkstatttage durchzuführen, bei denen das Feedback und die Verbesserungsvorschläge der teilnehmenden Schulen einfließen sollen.

Christopher Vogt
und Fraktion